



Bericht von der COP27 in Sharm el Sheikh

Estelle Herlyn

2. Dezember 2022

Die COP27 in Sharm el Sheikh brachte mehr als 40.000 Menschen aus aller Welt zusammen. Das dominierende Thema der Konferenz war die internationale Klimafinanzierung – in den drei Dimensionen Klimaschutz (Mitigation), Klimaanpassung (Adaptation) sowie Verluste und Schäden (Loss and Damage). In allen Bereichen ist die Welt nicht auf Kurs. Die Entwicklungsländer fordern von den Industrieländern bedeutend mehr Unterstützung als diese bisher zu leisten bereit sind. Es geht um Billionen von Dollar. Dies in einer Situation, in der es den Industriestaaten noch nie gelungen ist, die seit 2020 jährlich versprochenen 100 Milliarden Dollar Klimafinanzierung für die Entwicklungsländer aufzubringen.

Es geht um ungelöste Gerechtigkeitsfragen zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden, die bis heute echte Fortschritte beim Klimaschutz verhindern.

Ein zentrales Handlungsfeld im Bereich Klimaschutz ist der weltweite Umbau des Energiesystems in Richtung Klimaneutralität. Auch in Ägypten ist das weithin dominierende Narrativ das der erneuerbaren Energien, die ergänzt um grünen Wasserstoff der Welt einen Weg in eine klimaneutrale Zukunft ebnet sollen. In diesem Kontext wird u.a. ein möglichst rascher Ausstieg aus den fossilen Energien gefordert.

Nur wenige Side Events ließen einen realistischeren Umgang mit den Tatsachen erkennen, dass 80% der heute genutzten Energie fossilen Ursprungs ist und dass der Energiebedarf in den kommenden Jahren und Jahrzehnten alleine aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums weiter massiv ansteigen wird.

So thematisierten im Rahmen der Veranstaltungen des von der UN ins Leben gerufenen CEET (Council of Engineers for the Energy Transition)¹ einige der Mitglieder die unbedingte Notwendigkeit von CCUS. Zu ihnen zählte Mercedes Maroto-Valer² vom UK Industrial Decarbonisation Research and Innovation Centre (IDRIC), aber auch Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Rademacher, der der einzige Deutsche in diesem Gremium ist. Auch Co-Chair und UNIDO-Generaldirektor Dr. Gerd Müller wies mehrfach auf die hohe Bedeutung von CCUS hin. Im offiziellen Statement des Council, das auf der COP präsentiert wurde, findet sich hingegen einzig ein Hinweis auf die Notwendigkeit eines Carbon Management.

Auch im Rahmen des von der International Atomic Energy Agency (IAEA), der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) und der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) organisierten Side Events *Interplay of low carbon technologies for resilient net zero energy systems* wurde sehr technologieoffen über mögliche Pfade zu Net Zero diskutiert und auf die unbedingte Notwendigkeit grundlastfähiger Energielösungen für Industriegesellschaften hingewiesen.

Erwähnenswert ist auch ein Side Event zum Thema *CCUS in Africa*, in dem Vertreter aus Großbritannien und den USA Best Practice Beispiele aus ihren Ländern und zukünftige Potenziale vorstellten. Vertreter aus drei afrikanischen Ländern stellten ihre aktuellen Aktivitäten vor. So kündigte der nigerianische Teilnehmer ein Carbon Management Announcement an, in dem das Thema CCUS eine zentrale Rolle spielen wird. CCUS ist außerdem ein entscheidendes Element auch des nigerianischen NDC im Rahmen des Paris Vertrags. Auch Marokko und Südafrika setzen in ihren Net Zero Bemühungen auf CCUS. Gerade im Fall von Südafrika ist dies einerseits nicht überraschend, setzt doch Südafrika bis heute sehr stark auf heimische Kohlevorkommen. Andererseits findet dieser Teil des südafrikanischen Weges kaum Beachtung in der deutschen Medienlandschaft, in der meist nur die bestehende deutsch-südafrikanische Energiepartnerschaft hervorgehoben wird, deren Ziel ein vollständiger Ausstieg aus den fossilen Energien ist.

Für Beobachter, die eine Idee über die Größe der bestehenden Herausforderungen haben, ist es unbegreiflich, dass ein großer Teil der handelnden Akteure den Raum möglicher Lösungen noch kleiner macht als er ohnehin schon ist. Es bleibt zu hoffen, dass in den kommenden Wochen und Monaten Realismus und ökonomischer Sachverstand an Bedeutung gewinnen werden, um die Chancen auf eine möglichst weitgehende Eindämmung des Klimawandels nicht weiter dahinschwinden zu lassen.

¹ <https://www.linkedin.com/showcase/council-of-engineers-for-energy-transition/>

² <https://www.linkedin.com/in/mercedes-maroto-valer-b5791a8b/>